

nispredigt.“ — Daß der Verstorbene der Superintendent Georg Mich. Pfefferkorn war, berichtet erst ein späterer Zusatz zum Eintrag. — Im J. 1722 starben dem Pachtamtman Wibel (Wibel) an einem Tage zwei Töchter von 15 und 11 Jahren. Bezüglich der 11jährigen bemerkt der Kirchenbuchschreiber: „Diese was ihres Todes eine rechte Prophetin, denn sie sagte: ich habe meine Schwester im Leben geliebet, ich will sie auch im Tode lieben, ich werde bald sterben, welches auch geschah. Namen alle beide bey einander.“ („in ein Grab“ hat ein späterer Schreiber zugesügt.)

Von in früherer Zeit herrschender Unduldsamkeit in Glaubenssachen zeugen folgende 3 Einträge: „1684 Meister Philipp Urbach, ein Schuster allhier, ein Calvinist, der aber 2 Tage vor seinem Tode die calvinischen Hauptirrhümer bekannte, sich einzig und allein aus Christi Verdienst und Blut cor. ?? und glaubte, daß Gott ihn um desselben willen gerecht und selig machen werde auch zu dem Ende das heilige Abendmahl nach Christi Einsetzung . . . ? . . . ? . . . (empfang?) und beichte(te) daß er den Waren leib und Blut Christi mit und unter dem gesegneten Brote und Wein empfangen. Er starb den 26. Februar wurde den 29. mit christlicher Ceremonie begraben. in der Leichpredigt wurden die Zuhörer vor der Calvinischen Religion gewarnt. Text war: Herr, gedenke mein, wenn du in dein Reich kommst. Luc. 23 v. 42. Compa. . . ? . . . ? . . . cum lat. . . ? . . . Er war alt 29. Jahr 26. Woch. 2 Tg.“ Der Eintrag ist durch Sup. Pfefferkorn erfolgt. — „1708 Andreas Hieronym. Nering (Nehring) der hiesig. Caplan, welcher dem Pietismo so ergeben war, daß er, ehe er die Absto ? ? gehießen und daß er mich, seinen Vorgesetzten öffentlich . . . ? leben wolle, lieber das heilige Abendmahl in 2¹/₂ Jahr nicht gebrauchen wolle und auch auf seinem Todtenbette, weil er sein Dis . . . ? . . . und ander Unrecht nicht erkennen wollte, ohne Absolution und Gebrauch des ultimo . . . ? . . . dahin fuhr. Daher ich ihn . . ? . . weder . . ? . . Gott gebe einen besseren und christlichen Successor. Alt 34 Jahr starb d. 25. Sept. wurde 1. Okt. hier begraben.“ (Geschrieben von Pfefferkorn.) „1712 den 21. Sept. auf einen Mittwoch sturbe der hiesige Diaconus und Schulrektor Herr Mich. Heinr. Flittner, wurde auf verlangte fürstliche gnädige Concession, umb gewisse Ursachen willen, Freitags Abends als den 23. ej. in der Stille, jedoch unter Absingung des Liedes: Nun laßt uns den Leib begraben zc. und der gewöhnlichen Sterbecollecte beerdigt und Sonntags Drauf an Stadt der Mittags Predigt ihm ohne Procession eine Leichen- und Gedächtnispredigt gehalten.“